

Inhalt

VORWORT 17

DER TERROR ALS HERRSCHAFTSSYSTEM

Die Rationalität des modernen Terrors	27
Psychologische Voraussetzungen des Terrors	30
Ideelle Grundlagen des Terrors	31
Der Terror als Mittel zur Erringung von Herrschaft	33
Der Terror von Mehrheiten	33
Der Terror von Minderheiten	33
Ausführung des Terrors	34
Sonderformen: Terror gegen eine Tyrannei, Terror gegen den Terror eines Angreifers im Kriege	36
Terror als Mittel zur Aufrechterhaltung der Herrschaft	37
Objekte des Herrschaftsterrors	39
Die Mittel des Systemterrors	39
Das Leben unter dem Terror	41
Die Folgen des Terrors in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft	43
Beendigung des Terrors	47
Durch Widerstand	47
Durch selbstverursachten Untergang	47
Durch Verfestigung und allmählichen Abbau	47
Durch Intervention von außen	47
Gefährliche Terrortendenzen heute	47

ZIEL UND ORGANISATION DES SS-STAATES

Die Ziele des nationalsozialistischen Staates	51
Die SS als Orden	52
Der Machtaufbau der SS	52
Der SD und das Reichssicherheitshauptamt (RSHA)	54
Die SD-Oberabschnitte	58
Das SD-Hauptamt Berlin	59
Die Kategorien der Mitarbeiter	59
Die Geheime Staatspolizei mit dem Geheimen Staatspolizeiamt	61
Das Reichskriminalpolizeiamt (RKPA)	61
Die SS-Armee	63
Die SS-Verfügungstruppen	63
Die SS-Totenkopf-Verbände	63
Die Verwaltungsorganisation der SS-Armee	64

SS UND KONZENTRATIONSLAGER

Der Zweck der Konzentrationslager	67
Ausschaltung der Gegner	67
Psychologisches Totenkopftraining	68
Sammlung und Verwendung SS-eigener Arbeitssklaven . . .	69
»Wissenschaftliche Experimente«	70

ART UND ZAHL DER KONZENTRATIONSLAGER IN DEUTSCHLAND

Die ersten KL	71
Die organisatorische Leitung und Zusammenfassung	74
Drei Stufen von Konzentrationslagern	77
Die Entwicklung in den einzelnen KL	79
Die Zahl der KL	80
Gesamtzahl und durchschnittlicher Dauerbestand an KLGefangenen	80

DIE KATEGORIEN DER KL-GEFANGENEN

Angehörige »minderwertiger Rassen« und »rasenbiologisch	
Minderwertige«	81
Kriminelle und Asoziale	81
Politische und weltanschauliche Gegner	84
Die Häftlings-Markierungen	86
Vermengung der Häftlings-Kategorien und gegenseitiges	
Zahlenverhältnis	88

DIE ÄUSSERE EINRICHTUNG DER KONZENTRATIONSLAGER

Lage und Größe des KL-Terrains	90
Der Kommandanturbereich	91
Die SS-Siedlungen	91
Der Stacheldrahtbereich	91
Der Aufbau des KL Buchenwald als Beispiel	93

DIE INNERE ORGANISATION DER KONZENTRATIONSLAGER

Die Lager-SS, ihre Einteilung und ihre Funktionen	98
Die Politische Abteilung	100
Die Wachbataillone	102
Die Häftlings-Selbstverwaltung	104

DIE EINLIEFERUNG IN DAS KONZENTRATIONSLAGER

Vom Polizeigefängnis zum KL	113
Die Empfangszeremonie	114
Der Weg der Entwürdigung und Willensbrechung	120
Die Übernahme durch die Häftlingsgemeinschaft	120

DER TAGESABLAUF IM KONZENTRATIONSLAGER

Wecken, Frühsport, Frühstück	122
Der Morgenappell	122
Antritt zur Arbeit, Mittagspause und Einrücken	124
Der Zählappell	125
Das Lied ›Die Moorsoldaten‹	128
Das Buchenwald-Lied	129
Abendessen, Abpfeifen, Nachtruhe	131

DIE ARBEIT IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Zuteilung zu einem Arbeitskommando	133
Sinnvolle und sinnlose Arbeiten	135
Die Lagerinnenkommandos	136
Die Lageraußenkommandos	139
Arbeitstempo und Arbeitsleistung	148
»Die Kommandierten«	150

DIE STRAFEN IM KONZENTRATIONSLAGER

Der Dschungel von Strafanlässen	151
Strafarten	155
Das Strafmaß	164

DIE ERNÄHRUNG DER KL-HÄFTLINGE

Die Relativität statistischer Angaben	164
Wochenverpflegungssätze	166
Der praktische Wert der Verpflegungssätze	167
Die Krankenkost	168
Die Wirklichkeit des Ernährungszustandes	169

GELD- UND POSTEMPFANG IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Häftlingsgeldverwaltung	173
Die Möglichkeiten der Geldverwendung	174
Die Häftlingskantinenverwaltung	176
Rotkreuz-Pakete	178
Der Briefverkehr	180

KL-FREIZEIT GESTALTUNG

Die äußerste Beschränktheit der Freizeit	182
»Spaziergang« im Lager	183
Sport	184
Musikkapellen	185
Radio	186
Zeitungen und Bücher	187
Das Kino in Buchenwald	189

DIE SANITÄREN VERHÄLTNISSE IM KONZENTRATIONSLAGER

Die Katastrophe, krank zu werden	190
Die ambulante Behandlung im Häftlingskrankenbau	191
Die Zahnbehandlung	192
Die stationäre Behandlung im Häftlingskrankenbau	194
Die SS-Ärzte	196
Das Häftlingssanitätspersonal	198
Die Häftlingskrankenbaue als Experimentierfelder	200
Die Häftlingskrankenbaue als illegale Rettungsstationen	203
Die Einrichtung der sogenannten Schonung	203
Die allgemeinen hygienischen Verhältnisse	205
Statistik der KL-Krankenbaue	207
Kritische Schätzung der Gesamtzahl der Todesopfer der KL	212

Die Behandlung der Häftlingsleiche (Sektion und Verbrennung)	216
---------------------------------------------------------------------------	-----

SONDEREINRICHTUNGEN

Die Krematorien als Hinrichtungsstätten	223
Die Gaskammern	224
»Kommando 99 – Pferdestall«	227
Versuchsstationen.	229
1. Die Fleckfieberversuche in Buchenwald	232
2. Die Malaria-Versuche in Dachau.	239
3. Die Sulfonamid-Versuche in Ravensbrück	240
4. Die Höhendruck- und Unterwasserversuche in Dachau	242
5. Die Sterilisationsversuche in Auschwitz	247
6. Weitere Versuche in verschiedenen KL	252
»Kleine Lager« und Zeltlager	255
Internierungsbaracken für Prominente	258
Bordelle im KL	259
Das Kino als Strafstätte.	262
Strafkompanien und Sonderabteilungen.	263
Der Schwarze Bunker in Buchenwald	264
Der KL-Arrest.	266

GRUPPENSCHICKSALE UND SONDERAKTIONEN

Das Schicksal der Juden in den KL	277
Die Behandlung der Polen.	308
Die Liquidation russischer Kriegsgefangener	313
NN-Transporte	319
Exekution alliierter Fallschirmspringer und Geheimagenten	324
Besondere Vergasungstransporte	335
Ausmerzungen der Tuberkulösen	341
Vernichtung der Invaliden und Schwachen	344
Maßnahmen gegen schwangere Frauen der KL	346

Die Behandlung der Homosexuellen	347
Die Leiden der Bibelforscher	349
Kinder und Jugendliche in den KL	351

AUSSENLAGER UND KRIEGSZEIT

Die Einrichtung von Außenlagern	353
Liste der Außenlager Buchenwalds	355
Die Verleihung von SS-Sklaven an die deutsche Industrie . . .	355
Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Außenkommandos und Außenlagern	359
Bombardement auf Rüstungsbetriebe der SS	365

ZEITDAUER DER KL-HAFT

Die Illusion von der befristeten Zeit	367
»Führungsberichte«	369
Der Wert der Intervention von Angehörigen	370
Der Vorgang der Entlassung	370
Die Verpflichtung Entlassener zum Spitzeltum	372
Anforderungen der Wehrmacht	372
Privat- und Massenbesuche im KL	373

DAS DROHNENDASEIN DER SS

Spezielle Luxusbetriebe	377
Die landwirtschaftlichen Gutsbetriebe	379
Die private Ausnützung der allgemeinen Betriebe	380
Der Göringsche Falkenhof in Buchenwald	383
Die Reithalle der »Kommandeuse von Buchenwald«	384
Das Leben und Treiben in den Führerhäusern	384
Die Verpflegung der SS	385
Die Korruption in der SS-Kantinenverwaltung	387
Die Kameradschaftsabende der SS-Führer	388

Die Häftlingskantinen als Finanzquellen der SS	389
Andere Methoden der Geldbeschaffung	389
Markante Beispiele der Kontrolllosigkeit der SS-Wirtschaft . .	391
Die private Ausnützung von Häftlingen durch SS-Lagerärzte .	392
Die KL als Drückebergbasis der Totenkopf-Elite	394
Der Prozess des Kommandanten Koch von Buchenwald . . .	395

DER PERMANENTE UNTERIRDISCHE KAMPF ZWISCHEN SS UND ANTIFASCHISTISCHEN KRÄFTEN IM LAGER

Das Spitzelsystem	400
Die Stellung der deutschen Kommunisten in den KL	402
Verdienste und Sünden der KP	403
Der Kampf zwischen Grün und Rot	
um die Macht in den Lagern	404
Der Häftlings-Nachrichtendienst	408
Aktive Zersetzung der SS	410
Macht durch Positionen	412
Macht durch Korruption	417
Die Dirlwanger-Aktion in den deutschen KL	417
Antifaschistische Aktivität in den Reihen der Häftlinge	420
Keine nationalsozialistische politische Einflussnahme	420
Illegale Schulungsarbeit	420
Dauerverbindungen von der Außenwelt und zur Außenwelt .	421
Antifaschistische Feiern	421
Der vollständige Mangel an Seelsorge in den KL	422
Sabotageleistungen	424
Der Häftlings-Selbstschutz	427

DAS ENDE DER KL

Berechnung der Möglichkeiten	428
Vorbereitung für den negativen Eventualfall	429
Der Strom von Evakuierungen aus Ostlagern	430

Chaotische Auflösung	430
Geschichte des Endes des KL Buchenwald	431
Versorgung mit Waffen	431
Gegenseitige Angst	432
Plan für die Übernahme des Lagers	433
Der Todestransport von 12 000 Mann aus Ohrdruf	434
Abtransport der Juden	434
Schutzaktion für die Angelsachsen im Lager	435
Die entscheidende Belastungsprobe	436
Entsendung eines Lagerabgesandten in einer Impfstoffkiste	439
Letzter Versuch einer Gesamtevakuiierung des Lagers	439
Der Abzug der SS und die Ankunft der Amerikaner	442
Das befreite KL	442

PSYCHOLOGIE DER SS

Das psychologische Bewusstseins-Schema	443
Analyse der Herkunft der SS	445
Die ursprüngliche Schutzstaffel	446
Die Allgemeine SS	447
Die Totenkopf-Verbände	449
Die Verfügungstruppen (später Waffen-SS)	449
Die SS-Fremdenlegionäre	451
Die Gestapobeamten	451
Der SS-Idealist	452
SS-Lebensläufe	453
Die geistigen und charakterlichen Forderungen an die SS	455
Die Motive der SS	457
Der Einfluss der Persönlichkeit Heinrich Himmlers	457
Heydrich, Kaltenbrunner, Müller: die Machttträger; Eicke und Pohl: die Vasallen und Organisatoren	459
Das Tarnnetz des Geheimnisses	461
Gehorsamskult und Kontrolllosigkeit	463
Die Minderwertigen	465

PSYCHOLOGIE DER KL-GEFANGENEN

Mannigfaltigkeit der Reaktionen im Schmelztiegel der Vereinheitlichung	467
Die psychologische Ähnlichkeit der Asozialen und der Berufsverbrecher mit der SS	467
Drei seelische Entwicklungsabschnitte der weltanschaulichen und politischen KL-Gefangenen	467
Die Bedeutung der sozialen Herkunft	471
Der besondere seelische Typ des »Konzentrationsärs«	471
Psychische Primitivierung als Schutz	475
Gewissensverfeinerung bei vielen	476
Das Verhältnis zu den Mitgefangenen	478
Der Einzelgänger	479
Gruppenzugehörigkeit	480
Parteianhängerschaft	480
Neue Klassenbildung im KL	481
Der Einfluss der nationalen Eigenarten	483
Das Verhältnis der Häftlinge zu ihren Unterdrückern	487
Das Rätsel der Todesbereitschaft	489
Das seelische Verhältnis zur Außenwelt	492
Der Übergang zur Normalität	494

DAS DEUTSCHE VOLK UND DIE KONZENTRATIONSLAGER

Die Stimme des Gewissens	496
Hindernisse für die Selbstbesinnung	497
Die moralische Qualität der Sieger	497
»Realpolitik«	498
Die These von der deutschen Kollektivschuld	500
Die alliierte KL-Propaganda	500
Falsche Aufklärungsarbeit	501
Das Verhalten der befreiten KL-Gefangenen	502

Der notwendige Läuterungsprozess	504
»Das haben wir nicht gewusst!«	504
Die Reaktion des deutschen Volkes	506
Die Reaktion des einzelnen Deutschen	508
Die individuelle Schuld	512
Die wahre Pflicht	513

NAMENSREGISTER

Namensregister	515
Verzeichnis der Konzentrationslager	523
Lageplan des KL Buchenwald	524
Plan-Skizze einer Genickschuss-Anlage	526